



# **Didaktische Schmakerln aus GEOGRAFIE**

**Handreichung für einen lebendigen  
Unterricht**

## Vorwort

Die vorliegende Handreichung ist eine Zusammenstellung von sehr konkreten, innovativen Unterrichtssequenzen zu einzelnen Kompetenzen des Lehrplans des Pflichtgegenstandes Geografie und soll allen Pädagoginnen und Pädagogen dieser Fachgruppe eine Unterstützung ihrer Unterrichtstätigkeit sein.

In dieser Auflage finden Sie kreativen Zugängen zu Einstiegen, zu Vermittlungsphasen, zu Arbeits- und Übungsphasen sowie zur Beendigung von Unterrichtssequenzen sowie auch ganze Unterrichtseinheiten zu folgenden Kompetenzen:

Kompetenz	Angabe des Semesters	Angabe des Lehrplans
SuS können kartografische Medien anwenden	--- / 1	1.KL FS / 3.JG HLW
SuS kennen Grundbegriffe der Bevölkerungsgeografie	...	1.KL FS
SuS können geologische und geomorphologische Kräfte und ihre Auswirkungen erklären	1	3.JG HLW
SuS können die Folgen der Bevölkerungsentwicklung Österreichs und der Migration hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt analysieren	10	5.JG HLW (2 Beispiele)
SuS können ökonomische Entwicklungen in verschiedenen Räumen der Welt erläutern; SuS können Arten und Folgen der Globalisierung bewerten	9	5.JG HLW
SuS können die Wirtschaftssektoren Österreichs (inklusive Tourismus) bewerten	10	5.JG HLW / HLT

Die Möglichkeit zur individuellen Förderung von SchülerInnen wird dabei berücksichtigt.

Wie alle unsere Handreichungen soll auch diese laufend aktualisiert und erweitert werden. Wir freuen uns daher sehr, wenn Sie uns weitere Beiträge zur Verfügung stellen. Bitte schicken Sie diese an [arge.wirtschaftsgeographie@humwien.at](mailto:arge.wirtschaftsgeographie@humwien.at). Die jeweils aktuelle Version finden Sie unter [www.humwien.at](http://www.humwien.at).

Initiiert wurde dieses Projekt von Schulqualitätsmanagerin Mag. Dr. Alexandra Metz-Valny mit Unterstützung von Dipl.Päd. Ulrike Hlavin. Vielen Dank für die guten Inputs sowie den Einsatz bei der Umsetzung an die ArbeitsgemeinschaftsleiterInnen Mag. Petra Traunfellner und Mag. Michael Eigner.

Für diese Handreichung wurden im Rahmen von Landesarbeitsgemeinschaftstreffen Erfahrungen zusammengetragen, Erprobtes wurde diskutiert und eine Auswahl zusammengestellt. Die Inhalte sind also von Unterrichtenden für Unterrichtende.

Für die Beiträge geht ein herzliches Dankeschön an: Mag. Helga ADAM-GRAMS, Mag. Michael BERTOL, Mag. Alexandra DOPPLINGER, Mag. Michael EIGNER, Mag. Brigitte HORVATH, Mag. Melanie KIRCHNER, Mag. Thomas MICK, Mag. Barbara MURG, DDr. Harald RICHTER, Mag. Matthias SCHANTL, Mag. Matthias SCHWENDTNER, Mag. Benjamin SINNHUBER, Mag. Petra TRAUNFELLNER

## Inhalt

1	Weihnachtsbräuche in der Welt .....	4
	KARTENARBEIT & SUCHRÄTSEL .....	4
2	Trimino: Bevölkerungsgeografie.....	9
	TRIMINO.....	9
3	Plattentektonik.....	11
	VIDEO-ANALYSE UND FRAGEBOGEN.....	11
4	Padlet: Asyl .....	14
	PADLET (BRAINSTORMING NEU DEFINIERT).....	14
5	Offenes Lernen: China und Globalisierung.....	16
	OFFENES LERNEN IN EINER REMOTE-Phase .....	16
	(AUCH IM DISTANCE LEARNING MÖGLICH).....	16
	Analyse und Interpretation von STATISTIKEN UND FACHARTIKELN.....	16
	BEWERTUNG WIRTSCHAFTSPOLITISCHER ENTWICKLUNGEN .....	16
6	Offenes Lernen: Arbeitsmarkt .....	21
	OFFENES LERNEN: .....	21
	ANALYSE UND INTERPRETATION UNTERSCHIEDLICHER QUELLEN.....	21
7	Offenes Lernen: Wintertourismus .....	29
	OFFENES LERNEN: .....	29
	ANALYSE UND INTERPRETATION KURZEN UND LÄNGEREN DOKUMENTATIONEN.....	29
	Fokus Wintertourismus: Aus für das „Leiwandste ...“? .....	30
	Blick unter die Schneedecke: .....	31
	Wie der Wintertourismus alpine Landschaften zerstört.....	31
	<b>Neue Studie mit Ländervergleich des ökologischen Fußabdrucks unserer Skigebiete.....</b>	<b>31</b>
	Bergwelt im Stress: Erschließungsdruck auf unberührte Landschaften steigt.....	31
	<b>Wirtschaften im Einklang mit Alpenkonvention statt Erschließungswahnsinn.....</b>	<b>31</b>

# 1 Weihnachtsbräuche in der Welt

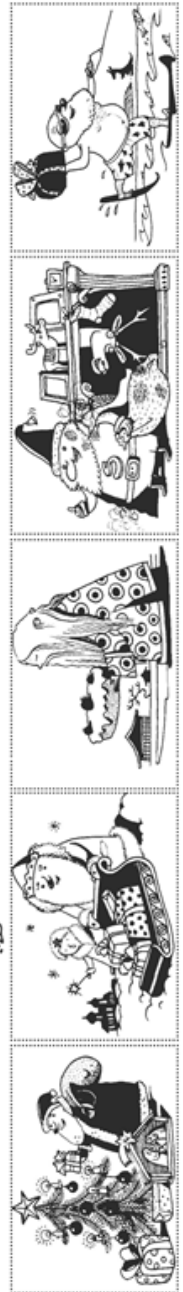
Kompetenz	Niveau	Themenfeld
Die Schülerinnen und Schüler können topografische Kenntnisse anwenden / kartografische Medien anwenden / einfache geografische Hilfsmittel zur Orientierung einsetzen; (je nach Lehrplanformulierung)	1.KL FS 3.JG HLW	Weihnachten in anderen Kulturen
Methoden-/Ideenname		
<b>KARTENARBEIT &amp; SUCHRÄTSEL</b>		
Kurzbeschreibung		
Sitten und Gebräuche um Weihnachten kennen lernen und topografisch verorten, gut geeignet in der Stunde vor den Weihnachtsferien		
Ziel		
Sich mit anderen Kulturen und Bräuchen vertraut machen und diese verorten		
Ablauf/konkrete Umsetzung		
Siehe Ablaufbeschreibung am Arbeitsmaterial		
Benötigte Materialien		
2 Arbeitsblätter im Anhang		
Quelle:		
Klett Verlag		

## Weihnachtsbräuche in der Welt (1/2)

**1** Nicht alle Länder der Erde feiern Weihnachten oder kennen den Weihnachtsmann so wie wir. In manchen Ländern verwendet man andere Bezeichnungen und hat andere Sitten und Gebräuche. Schneide die Grafiken aus und ordne sie dem richtigen Land richtig zu. Sortiere anschließend die Wortgruppen zum jeweiligen Land.



Weihnachtsstrümpfe am Kamin und Geschenke gibt es am 25. Dezember	Oshugatsu	Weihnachtsmann kommt am 24. Dezember	Santa Claus mit Boxer-shorts auf Wasserski	Santa Claus & Rentier „Rudolph“ kommt mit einem Schlitten durch den Kamin	Neujahrsbaum am 31. Dezember	Truthahnesen und Plumppudding	Father Christmas	Strandpicknick mit Truthahn	Hoteiusho mit Augen am Hinterkopf achtet auf die Artigkeit der Kinder	Väterchen Frost mit Begleiterin Schneeflöckchen	Weihnachtsbaum und Krippenspiel an Heiligabend
---	-----------	--------------------------------------	--	---	------------------------------	-------------------------------	------------------	-----------------------------	---	---	--





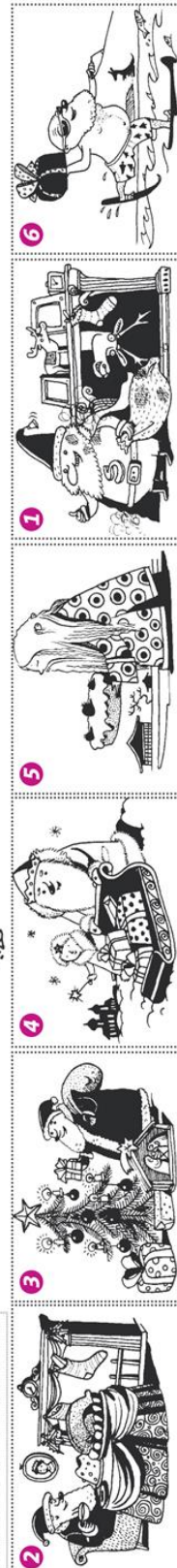


Lösung

1 Nicht alle Länder der Erde feiern Weihnachten oder kennen den Weihnachtsmann so wie wir. In manchen Ländern verwendet man andere Bezeichnungen und hat andere Sitten und Gebräuche. Schneide die Grafiken aus und ordne sie dem richtigen Land richtig zu. Sortiere anschließend die Wortgruppen zum jeweiligen Land.



- 2 Weihnachtsstrümpfe am Kamin und Geschenke gibt es am 25. Dezember
- 5 Oshugatsu
- 3 Weihnachtsmann kommt am 24. Dezember
- 6 Santa Claus mit Boxer-shorts auf Wasserski
- 1 Santa Claus & Rentier „Rudolph“ kommt mit einem Schlitten durch den Kamin
- 4 Neujahrsbaum am 31. Dezember
- 2 Truthahnesen und Plumppudding
- 2 Father Christmas
- 6 Strandpicknick mit Truthahn
- 5 Hoteiosho mit Augen am Hinterkopf achtet auf die Artigkeit der Kinder
- 4 Väterchen Frost mit Begleiterin Schneeflöckchen
- 3 Weihnachtsbaum und Krippenspiel an Heiligabend



## Weihnachtsbräuche in der Welt (2/2)

2 Suche mindestens 15 Begriffe rund um Weihnachten.

A	S	T	E	R	N	S	H	E	I	L	I	G	A	B	E	N	D
G	T	Z	S	X	M	A	S	I	L	S	C	H	N	E	E	E	A
E	Z	A	H	K	O	N	N	P	Q	N	H	A	H	T	U	R	T
S	C	H	L	I	T	T	E	N	R	S	T	U	V	W	X	U	N
C	Z	K	P	K	R	A	N	Z	E	Y	Z	A	D	R	P	D	E
H	K	U	O	E	D	C	F	R	E	N	T	I	E	R	L	O	Z
E	L	G	N	K	G	L	E	N	R	H	C	U	K	B	E	L	R
N	M	E	M	S	V	A	A	H	L	K	J	K	R	I	P	P	E
K	W	L	L	E	R	U	P	R	E	C	H	T	U	K	P	H	K
E	I	J	K	M	I	S	T	E	L	N	O	P	Q	M	R	S	T

3 Überlege dir, woher die Weihnachtsinseln wohl ihren Namen haben. Suche im Atlas ihre Lage. Wenn du unter dem Schlagwort Weihnachtsinsel nichts findest, suche unter dem Begriff Christmas-Insel.

*Beim Blick in den Atlas erkennt man, dass es zwei Weihnachtsinseln gibt: Die eine Insel gehört zu Australien, die andere zu den Linien-Inseln und wird auch Kiritimati genannt.*

*Die zu Australien gehörende Christmas-Insel liegt im Indischen Ozean.*

*Kiritimati liegt im Pazifik.*

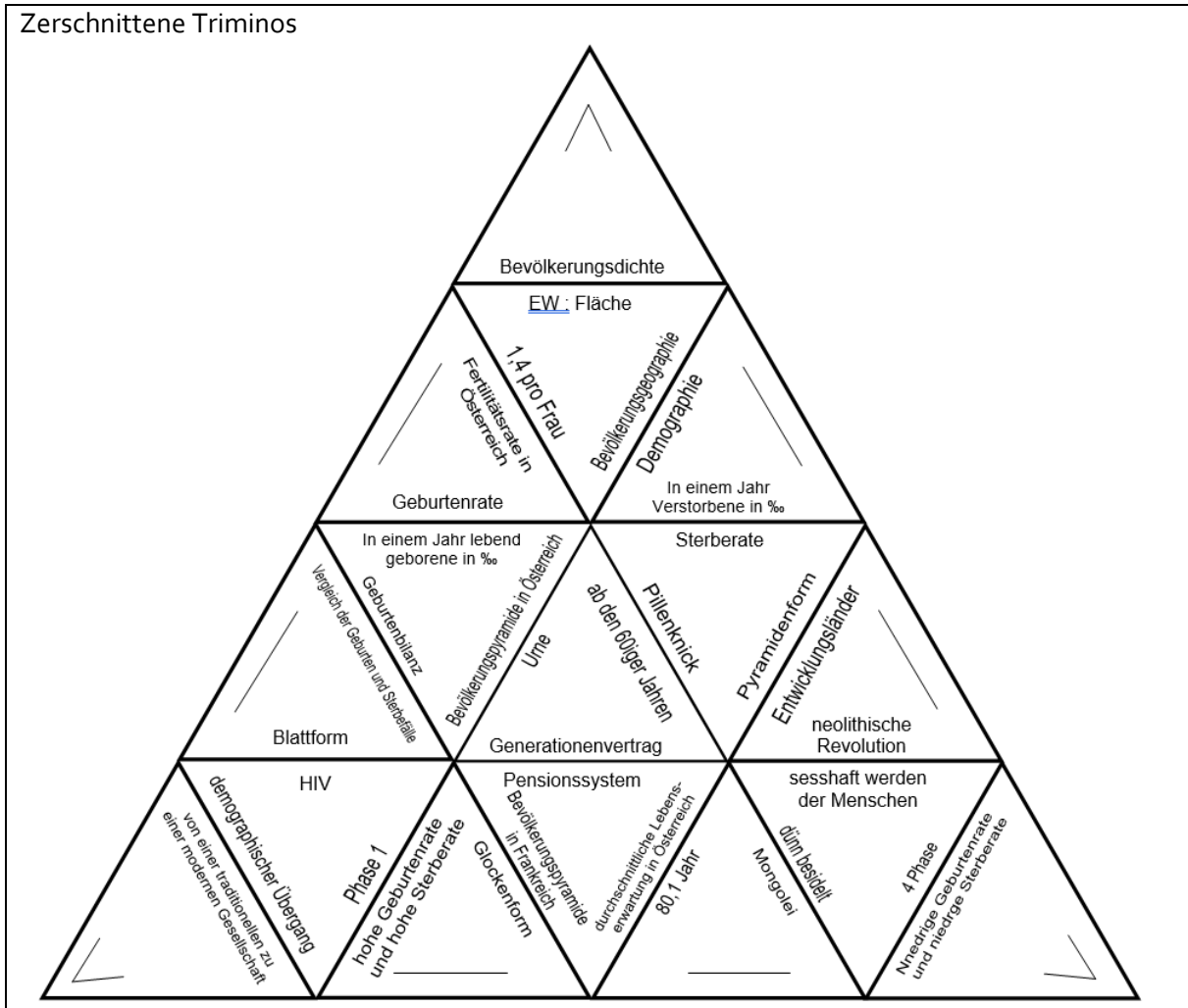
*Beide Weihnachtsinseln haben jeweils ihren Namen von ihren Entdeckern James Cook und William Mynors erhalten, da sie an Weihnachten entdeckt wurden (Christmas Island am 25.12. 1643 durch Kapitän William Mynors; Kiritimati durch James Cook am 25.12. 1777)*



## 2 Trimino: Bevölkerungsgeografie

Kompetenz	Niveau	Themenfeld
Die Schülerinnen und Schüler wissen, wie sich die Weltbevölkerung entwickelt (Grundbegriffe der Bevölkerungsgeografie kennen)	1.KL FS	Bevölkerungsgeografie
<b>Methoden-/Ideenname</b>		
TRIMINO		
<b>Kurzbeschreibung</b>		
Legespiel zur Wiederholung des Stoffes		
<b>Ziel</b>		
Wiederholung des Gelernten		
<b>Ablauf/konkrete Umsetzung</b>		
Zu Beginn der Stunde werden die bereits zerschnittenen Triminos an Schülerteam (immer 2 SchülerInnen) ausgegeben. Die drei schnellsten Teams erhalten ein Plus.		
<b>Benötigte Materialien</b>		
Trimino		
<b>Quelle:</b>		
----		

Zerschnittene Triminos



### 3 Plattentektonik

Kompetenz	Niveau	Themenfeld
Die Schülerinnen und Schüler können geologische und geomorphologische Kräfte und ihre Auswirkungen erklären	3. JG HLW	Plattentektonik, endogene Kräfte
<b>Methoden-/Ideenname</b>		
<b>VIDEO-ANALYSE UND FRAGEBOGEN</b>		
<b>Kurzbeschreibung</b>		
Ein Fragebogen zum Themenfeld Plattentektonik wird mithilfe eines entsprechenden Videos beantwortet.		
<b>Ziel</b>		
Die Schülerinnen und Schüler können zentrale Fragen zum Themenfeld beantworten.		
<b>Ablauf/konkrete Umsetzung</b>		
Die Schülerinnen und Schüler erhalten jeweils ein Arbeitsblatt. Ein Video wird gestartet und in regelmäßigen Intervallen pausiert, damit die SuS die im Arbeitsblatt enthaltenen Fragen schriftlich beantworten können.		
<b>Benötigte Materialien</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Video: Kontinente auf Wanderschaft [SWR via Planet Schule]</li> <li>• Fragen: siehe Anhang</li> </ul>		
<b>Quelle</b>		
SWR: Kontinente auf Wanderschaft (Quelle: <a href="https://www.planet-schule.de/sf/filme-online.php?film=1925">https://www.planet-schule.de/sf/filme-online.php?film=1925</a> , Dauer: 14:42, Zuletzt aufgerufen am: 04.02.2020)		

Was befindet sich laut Wissenschaft im Innersten der Erde?
Was ist der Erd-Kern?
Warum ist der Erd-Kern fest und schmilzt nicht, obwohl dort Temperaturen von 3700°C herrschen?
Wie ist der Zustand der Materie im äußeren Kern?
Was folgt im Erdaufbau auf den Erdkern?
Wie nennt man die feste Erdoberfläche noch?
Woraus besteht die Erdkruste?
Welche zwei Arten von Erdkrusten gibt es?
Welche der beiden Erdkrusten-Arten ist dicker, schwerer und älter?
Worauf schwimmen die Kontinentalplatten?
Was ruft die Wärme aus dem Erdinneren im Erdmantel hervor?
Welche Folge haben die Konvektionströme vor allem?
Welche drei Hauptbewegungsarten finden zwischen den Kontinentalplatten statt?
Die Bewegungen der Kontinentalplatten sind Ursachen wovon?
Mit einer Geschwindigkeit von wieviel cm pro Jahr treiben die Platten im Atlantik auseinander?
Um wieviel Meter ist der Atlantik in den letzten 500 Jahren seit Columbus breiter geworden?
Was kann bei der Kollision einer ozeanischen mit einer kontinentalen Platte entstehen?
Wie wirken sich Vulkanausbrüche auf die Fruchtbarkeit des umgebenden Landes aus?
Was war eine Folge des Vulkanausbruchs des Krakatoa im Jahr 1883?
Was sind neben Vulkanausbrüchen weitere Auswirkungen der Bewegung von Kontinentalplatten?

Wo befindet sich bei einem Erdbeben das Epizentrum?
Was war eine der Folgen des Erdbebens in San Francisco von 1906?
Wie nennt man die Grenze der beiden Platten in San Francisco?
Wie heißt die größte Bergkette der Welt?
Um wie viele cm wächst der Mt. Everest jährlich?
Welche Arten von Platten stoßen im Himalaya aufeinander?
Wie nennt man Gebirge, die durch zwei Kontinentalplatten entstehen?
Der Himalaya bildet die Grenze zwischen welchen beiden Platten?
Wo befinden sich alle wichtigsten Faltengebirge, Vulkane und Erdbebenzonen der Erde?
Wie ist der Zustand aller Kontinentalplatten?
Was treibt die Bewegung der Kontinentalplatten an?

## 4 Padlet: Asyl

Kompetenz	Niveau	Themenfeld
Die SchülerInnen können die Folgen der Bevölkerungsentwicklung Österreichs und der Migration hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt analysieren	3./5. JG HLW	Asyl (aber für jedes Thema verwendbar)
<b>Methoden-/Ideenname</b>		
<b>PADLET (BRAINSTORMING NEU DEFINIERT)</b>		
<b>Kurzbeschreibung</b>		
Padlet ist eine interaktive Plattform, auf der SchülerInnen ihre Ideen zu bestimmten Themen via Handy/Laptop posten können und diese sofort auf einer über den Beamer projizierten Pinnwand sichtbar werden.		
<b>Ziel</b>		
Einsatz neuer Medien im Unterricht		
<b>Ablauf/konkrete Umsetzung</b>		
Die Lehrperson erstellt eine Pinnwand. Diese kann optisch nach den Wünschen der Lehrperson gestaltet werden (Farben, Hintergrundbild, Textfelder etc.). Diese stellt den Link zur Website dann ihren Schüler/innen zur Verfügung und diese können zu den unterschiedlichsten Themen ihre Ideen posten. Das interessante daran ist, dass die SchülerInnen diese sofort sehen, sobald die Lehrperson die Seite über dem Beamer der Klasse projiziert. Auch kann sie die Inhalte sofort korrigieren bzw. löschen. Die fertige Pinnwand kann dann in weiterer Folge als Bild oder PDF über den Button „Export“ abgespeichert werden.		
<b>Benötigte Materialien</b>		
Internetzugang und Gratiskonto auf padlet.com		
<b>Quelle</b>		
---		

padlet

GWK • 1m

## Asyl in Österreich

**GWK 13d**

**Ablauf des Asylverfahrens**

9 comments

**GWK 13d**  
Hier wird bitte die Kommentarfunktion genutzt zum Posten. Bitte kein eigenes Textfeld aufmachen! Und bitte euren Namen hinschreiben bevor ihr anfängt zu argumentieren, sodass ich nachvollziehen kann von wem welcher Kommentar ist

**Anonymous 13d**  
Sascha: 1. "Asylantrag" (=Antrag auf internationalen Schutz, bei der Polizeibehörde einreichen -> Aufnahme & Prüfung von Daten & Fingerabdrücken, Erstbefragung, die als Grundlage für eine Prognoseentscheidung des Bundesamts für Fremdenwesen und Asyl dient) nach Stellung des Antrags gilt ein faktischer Abschiebeschutz (=bis zur Entscheidung über den Antrag); nach der Prognoseentscheidung - Erstaufnahmestelle/"Verteilerquartier" (Betreuungseinrichtung des Bundes)

**GWK 13d**

**Fachbegriffe, die im Zusammenhang mit Asyl stehen**

8 comments

**Anonymous 13d**  
Sascha: 1.Antrag auf internationalen Schutz - Asylantrag; 2.Prognoseentscheidung - Entscheidung über die Unterbringung des/der Ansuchenden basierend auf den Ergebnissen der Erstbefragung

**Anonymous 13d**  
Victoria: Dublin III Verordnung/Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates legt die Kriterien und Verfahren zur Bestimmung des Mitgliedsstaates fest, der für die Prüfung eines in einem EU-Mitgliedsstaat gestellten Antrages auf internationalen Schutz zuständig ist  
AsywerberIn=Person, die um internationalen Schutz ansucht. In Ländern mit einem individualisierten Verfahren ist ein Asylsuchender eine Person, über deren Antrag das Land, in dem sie den Antrag gestellt hat, noch nicht endgültig

**GWK 13d**

**Probleme für den Arbeitsmarkt, solange man Asylwerber ist**

5 comments

**Anonymous 13d**  
Sascha: brauchen eine Beschäftigungsbewilligung (dafür brauchen sie eine Aufenthaltsberechtigung) außer für manche Werkverträge; Hilfsarbeiten im Rahmen ihrer Unterbringung & gemeinnützige Hilfsarbeit für Bund, Länder und Gemeinden - möglich ab der Zulassungs des Asylverfahrens, wird mit nicht steuerpflichtigem Anerkennungsbeitrag entlohnt, gilt nicht als Dienstverhältnis und setzt somit auch keine Beschäftigungsbewilligung voraus

**Anonymous 13d**  
Kathi: Asylsuchende dürfen (außer Jobs als Ernte- und Haushaltshelfer) keine regulären Posten annehmen, bis sie einen positiven Asylbescheid haben. Sie dürfen aber Hilfstätigkeiten im Auftrag von Bund, Land und Gemeinde annehmen. (z.B. Garten- und Hausarbeiten)

## 5 Offenes Lernen: China und Globalisierung

Kompetenz	Niveau	Themenfeld
Die SchülerInnen können ökonomische Entwicklungen in verschiedenen Räumen der Welt erläutern; Arten und Folgen der Globalisierung bewerten	5. JG. HLW	China und Globalisierung
Methoden-/Ideenname		
OFFENES LERNEN IN EINER REMOTE-Phase (AUCH IM DISTANCE LEARNING MÖGLICH) Analyse und Interpretation von STATISTIKEN UND FACHARTIKELN BEWERTUNG WIRTSCHAFTSPOLITISCHER ENTWICKLUNGEN		
Kurzbeschreibung		
Diese Form des offenen Lernens ist der Abschluss eines vom Lehrplan vorgegebenen Kapitels (siehe Kompetenzen) am Beispiel der wachsenden globalen ökonomischen Bedeutung Chinas. Es empfiehlt sich, den Schüler/innen eine Unterrichtseinheit zur Verfügung zu stellen, um der Lehrerin/dem Lehrer noch allfällige Fragen zu den Arbeitsaufgaben stellen zu können. Die im Arbeitsheft angeführten Arbeitsaufgaben sind in Einzelarbeit innerhalb einer vorgegebenen Zeit zu erledigen. Besonderes Augenmerk sollte vor allem auf die Aufgaben des Kompetenzniveaus III gelegt werden, weil die Schüler/innen hier ihre Fähigkeit zur begründenden Zusammenschau unter Beweis stellen können.		
Ziel		
Erarbeitung von <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analysen zu Statistiken und Fachartikeln</li> <li>• Begründende Beurteilung globalwirtschaftlicher Entwicklungen</li> </ul>		
Ablauf/konkrete Umsetzung		
Siehe angefügtes Arbeitsheft		
Benötigte Materialien		
privater Internetzugang		
Quellen		
Siehe Quellenangaben im Arbeitsheft		



# „Wenn China sich erhebt, erzittert die Welt“

Alain Peyrefitte, Mitglied der Académie française, 1974  
 „Quand la Chine s'éveillera, ...le monde tremblera“

## China

Überblick	Geschichte & Staat	Wirtschaft & Entwicklung	Gesellschaft	Alltag
 <p>Chinesische Yuan - Pixabay</p>		<b>Geschätztes BIP:</b> 13.407 Mrd. US-\$ (2018, Schätzung)	<b>Pro Kopf Einkommen (Kaufkraftparität):</b> 16.682 US-\$ (2018, Schätzung)	<b>Rang der menschlichen Entwicklung (HDI):</b> 86. Rang (von 189) (2018)
		<b>Anteil Armut (nationaler Standard ca. 1 \$ pro Tag):</b> 3,3%	<b>Einkommensverteilung (Gini-Koeffizient):</b> 46,5 (2016)	<b>Wirtschaftlicher Transformationsindex (BTI):</b> Rang 81 (von 129) (2018)

Kein Land hat jemals einen schnelleren ökonomischen Aufstieg erlebt als die VR China. In den Jahren von 2000 bis 2010 erreichte China ein **Wirtschaftswachstum** zwischen 8% und 14% und stieg zur zweitgrößten Volkswirtschaft der Welt auf. Von der Weltbank wird China inzwischen zu den Ländern mit einem Einkommensniveau im oberen Mittelfeld gerechnet. Der vom UN-Entwicklungsprogramm (UNDP) vergebene **HDI** (Human Development Index), der Indikatoren wie Lebenserwartung, Bildung und Gesundheit einbezieht, beträgt derzeit 0,752 (Rang 86). China wird hiermit eine hohe menschliche Entwicklung attestiert.

Dennoch deutet die derzeitige Wirtschaftsentwicklung Chinas auf eine Abkehr von einem zweistelligen Wachstum hin. 2018 erreichte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der VR China einen Wert von 90.030,9 Mrd. Yuan (11.878 Mrd. Euro) und wuchs nur noch um 6,6%. Das Wachstum war damit so niedrig, wie seit einem Vierteljahrhundert nicht mehr. Dieses liegt auch daran, dass die chinesische Regierung eine **Abkehr** von einer **investitionsgetriebenen Wachstumsstrategie** vollzieht und zukünftig verstärkt **Wachstum durch Inlandskonsum** generieren will.

Weitere Gründe für den Abwärtstrend sind **Strukturprobleme**, rückläufige Exporte, steigende Lohnkosten, Überkapazitäten von Staatsunternehmen und die Verschuldung lokaler Regierungen. Die chinesische Regierung bekämpft Krisensituationen mit kurzfristigen staatlichen Eingriffen. So wurden 2008 und 2009 riesige Konjunkturpakete im Wert von etwa 800 Mrd. \$ aufgelegt, mit denen Wohnungsbau, Infrastrukturprojekte, medizinische Versorgung usw. gefördert wurden. Im Jahr 2015 wurde der Yuan abgewertet, um die einbrechenden Exporte zu stützen. Wichtige Strukturreformen werden hingegen immer wieder aufgeschoben. Hinzu kommt, dass sich die chinesische Wirtschaft auf der internationalen Bühne mit **Donald Trumps aggressiver Handelspolitik** konfrontiert sieht. Bis Mitte 2018 belegten beide Seiten jeweils Waren im Wert von 50 Milliarden US-Dollar mit Zöllen.

Xi Jinping wirtschaftspolitische Strategie verfolgt den Aufstieg Chinas zur wichtigsten **globalen Wirtschaftsmacht**. Hierzu werden im Zuge der Seidenstraßeninitiative große Infrastrukturprojekte auf dem eurasischen Kontinent vorangetrieben. Auch verfolgt man mit der **"Made in China 2025"-Strategie** das Ziel, wichtige Industriebranchen zu Weltmarktführern aufzubauen.



Der zunehmende Druck auf die chinesische Wirtschaft zwingt die chinesische Regierung aber auch zur Anpassung ihrer wirtschaftspolitischen Ziele. So wurde für das Jahr 2019 lediglich ein Wachstum von 6 bis 6,5% als Ziel ausgegeben.

### Arbeit

Im Jahr 2018 arbeiteten in der VR China 776 Millionen Menschen. Hiervon waren 434 Millionen Personen und somit mehr als die Hälfte aller Arbeitnehmer im städtischen Raum beschäftigt. Hierbei gibt es hohe Einkommensunterschiede zwischen Stadt und Land. Das städtische Pro-Kopf-Einkommen betrug 2018 39.251 Yuan, wohingegen auf dem Lande nur 14.617 Yuan verdient wurden.

2018 gab es 288,36 Millionen **Wanderarbeiter**, die in Chinas **Städten** ihre Arbeitskraft für geringe Löhne in **prekären** Beschäftigungsverhältnissen anbieten. Diese Gruppe ist besonders stark von konjunkturellen Schwankungen betroffen. Beispielsweise führten die Wirtschaftskrise 2008 und das Abflachen des Baubooms im Jahr 2012 jeweils zu millionenfachen Entlassungen in dieser Gruppe.

Die offizielle **Arbeitslosenrate** betrug 2018 4,9%. Da sie aber nur die in den Städten registrierte Bevölkerung erfasst, zu der Wanderarbeiter explizit nicht gehören, ist sie nicht aussagekräftig.

### Wirtschaftsstruktur

#### Staatswirtschaft

Die VR China hat sich durch die Wirtschaftsreformen von einem **planwirtschaftlich** organisiertem zu einem primär nach **marktwirtschaftlichen** Mechanismen funktionierenden Wirtschaftssystem gewandelt. Die dominante Rolle des **Staatskapitals** ist seit Ende der 1990er Jahre stark rückläufig.

Allerdings darf dies nicht darüber hinwegtäuschen, dass der chinesische Staat nach wie vor auf vielfältige Art und Weise mit der Wirtschaft verknüpft ist. Zum einen ist er an einer Vielzahl von Unternehmen beteiligt. Zum anderen sind die wichtigsten Schlüsselbranchen wie Energie, Kommunikation, Verkehrsinfrastruktur, Schiffbau usw. nach wie vor fest in der Hand von 96 staatlichen Großkonzernen. Wichtige **Staatsunternehmen** sind beispielsweise Sinopec, China Telecom, Air China usw.

Diese Konzerne werden direkt von der staatlichen Aufsichts- und Verwaltungskommission für Staatsvermögen des Staatsrates (SASAC) kontrolliert, welche auch die wichtigen Managerposten besetzt. Zugleich besitzen alle staatlichen Großkonzerne interne Parteigruppen der KPCh, die direkten Einfluss auf Konzernentscheidungen nehmen können. Die staatlichen Großkonzerne sind allesamt Monopolisten oder Oligopolisten und genießen etliche Vergünstigungen wie beispielsweise Zugang zu günstigen Krediten, Bauland usw.

Die Planwirtschaft selbst, welche auf einer Vorgabe konkreter materieller Ausstoßkennziffern beruhte, ist in den 1990er Jahren vollständig abgeschafft worden. Zwar gibt es nach wie vor Fünf-Jahresprogramme, diese legen allerdings nur noch die entwicklungspolitischen Richtlinien der Regierung fest.

Für die Ausarbeitung von **jährlichen wirtschaftspolitischen Indikativplänen** ist die Staatliche Kommission für Entwicklung und Reform zuständig, welche aus der früheren staatlichen Plankommission hervorgegangen ist. Das Anfang 2016 verabschiedete 13. Fünfjahresprogramm (2016-2020) stand im Zeichen der sogenannten „neuen Normalität“. Es setzt als Wachstumsziel einen Wert von nur noch 6,5% an. Das Wachstum soll durch Forschung und Innovationen gestützt und die Binnennachfrage durch die Ausweitung des Dienstleistungssektors gestärkt werden. ...

Auszug aus einem Artikel von **Tobias Voß** im Länder-Informationsportal

Quelle: <https://www.liportal.de/china/wirtschaft-entwicklung/>, 03.09.2019





## Arbeitsaufgaben

	I	II	III
1. Erkläre die <b>Bedeutung</b> des <b>Gini-Koeffizienten</b> für die Bewertung der sozioökonomischen Situation eines Staates.		X	
2. Erläutere durch den <b>Vergleich</b> der Gini-Koeffizienten der Volksrepublik China, Indiens, der USA, Japans, Südkoreas und der EU die <b>sozioökonomische Position Chinas</b> .		X	
3. Fasse auf Basis des im unten angeführten Links die Situation der <b>Wanderarbeiter</b> in China in zumindest <b>6</b> Thesen zusammen. <a href="https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/wirtschaftspolitik/chinas-wanderarbeiter-verdienen-ueberdurchschnittlich-merkel-zu-besuch-13031067.html">https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/wirtschaftspolitik/chinas-wanderarbeiter-verdienen-ueberdurchschnittlich-merkel-zu-besuch-13031067.html</a>	X		
4. Erläutere auf das des unten angeführten Links die <b>Leitlinien</b> und die damit verbundenen <b>Probleme</b> der „ <b>Made-in-China-2025</b> “-Strategie in zumindest <b>6</b> Thesen je oben angeführten Punkt. <a href="https://www.merics.org/sites/default/files/2017-09/MPOC_No.2_MadeinChina2025.pdf">https://www.merics.org/sites/default/files/2017-09/MPOC_No.2_MadeinChina2025.pdf</a> Es empfiehlt sich dabei, besonders die <b>Seiten 14-21</b> in dem PDF-Skriptum für die Analyse heranzuziehen.		X	
5. Beurteile an Hand der Karikatur und der beiden Screenshots von Trump-Tweets die <b>Sinnhaftigkeit</b> einer „ <b>Sugarbread-and-Whip-Policy</b> “ im <b>Handelskrieg</b> der USA mit China sowie die Art der Kommunikation mit zumindest <b>6</b> Argumenten.			X
6. Bewerte an Hand der Karte die <b>Chancen</b> und <b>Risiken</b> der „ <b>Neuen Seidenstraße</b> “ (chin. <i>yidai yilu</i> – ein Band, eine Straße) für <b>Europa</b> mit zumindest <b>4</b> Argumenten. Ziehe für deine Bewertung auch einen <b>kritischen Artikel deiner Wahl</b> (unbedingt den <b>Link</b> angeben!) heran.			X

Arbeitszeitraum: **2 Wochen**

## 6 Offenes Lernen: Arbeitsmarkt

Kompetenz	Niveau	Themenfeld
Die SchülerInnen können die Folgen der Bevölkerungsentwicklung Österreichs und der Migration hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt analysieren	5. JG. HLW	<b>Arbeitsmarkt</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vergleich der wirtschaftlichen Situation in ausgewählten EU-Staaten</li> <li>Vergleich der Hintergründe in den ausgewählten EU-Staaten</li> </ul>
<b>Methoden-/Ideenname</b>		
<b>OFFENES LERNEN:</b> ANALYSE UND INTERPRETATION UNTERSCHIEDLICHER QUELLEN <ul style="list-style-type: none"> <li>BEGRÜNDUNG EIGENER SCHLUSSFOLGERUNGEN</li> </ul>		
<b>Kurzbeschreibung</b>		
<p>Offenes Lernen ist nach einer Einführung in die Themen- und Problemstellung durch die Unterrichtenden gerade in den Abschlussjahrgängen eine ausgezeichnete und vielfach erprobte Methode, um Schüler/innen zu vernetzendem Denken heranzuführen und sie zur Begründung eigener Meinungen und Schlussfolgerungen anzuleiten. Die Aufgabenstellungen der vorliegenden Sequenz, die realistischer Weise drei Unterrichtseinheiten erfordert, können sowohl in Einzelarbeit als auch sinnvoller Weise in dialogischer Form bearbeitet werden; lediglich die persönlichen Begründungen müssen von den Schüler/innen allein formuliert werden.</p>		
<b>Ziel</b>		
Erarbeitung von <ul style="list-style-type: none"> <li>wirtschaftlichen Zusammenhängen und Hintergründen sowie</li> <li>deren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt</li> </ul>		
<b>Ablauf/konkrete Umsetzung</b>		
Siehe angefügtes Arbeitsheft		
<b>Benötigte Materialien</b>		
Internetzugang		
<b>Quellen</b>		
Siehe Quellenangaben im Arbeitsheft		

## Arbeitsmarkt in Österreich

Die Konjunktur beschert Österreich derzeit eine ausgesprochen positive Wirtschaftslage – mit ebensolchen Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt.

Lange Zeit galt Österreich in wirtschaftlicher Hinsicht als „das bessere Deutschland“. Doch allen Jubelmeldungen der österreichischen Presse und den optimistischen Kommentaren aus der Wirtschaft stimmt dieses „Gütesiegel“ nicht mehr (so ganz).

Dennoch könnte der Wirtschaftsmotor Wien im Gefolge der Brexit-bedingten Flucht internationaler Unternehmen aus dem Vereinigten Königreich genügend Attraktivität besitzen, um aus der geopolitisch günstigen geografischen Lage für die österreichische Wirtschaft Nutzen für das ganze Land zu schlagen.

Arbeitsaufgaben	I	II	III
1. <b>Analysiere</b> die <b>Tabelle M 1</b> , indem du vier <b>Auffälligkeiten</b> herausstreichst, die deiner Meinung nach auffallen.		X	
2. <b>Interpretiere</b> die von dir ausgewählten Daten aus <b>M 1</b> hinsichtlich ihrer <b>Auswirkungen</b> und/oder <b>Ursachen</b> .			X
3. Interpretiere vier von dir ausgewählte Daten aus der <b>Tabelle M 2</b> hinsichtlich ihrer politischen und ökonomischen <b>Hintergründe</b> und deren <b>Auswirkungen</b> auf den <b>Arbeitsmarkt</b> .			X
4. Formuliere eine plausible <b>Erklärung</b> für den <b>Zusammenhang</b> zwischen den beiden <b>Karikaturen M 3</b> und <b>M 4</b> im Hinblick auf die <b>österreichische</b> Situation.			X
5. Verifiziere oder falsifiziere an Hand der <b>Grafiken M 5 bis M 8</b> die Aussage, dass Österreich nicht mehr das bessere Deutschland ist.			X
6. Erläutere an Hand von <b>vier</b> von dir ausgewählten „ <b>Zacken</b> “ in den Grafiken mögliche <b>Hintergründe</b> für die Extremwerte.			
7. Erstelle einen <b>Zusammenhang</b> zwischen der <b>Karikatur M 3</b> und der <b>Grafik M 9</b> mit zumindest <b>drei</b> Argumenten.			X

### Quelle M 1/M2:

[https://www.sozialministerium.at/site/Arbeit\\_Behinderung/Arbeitsmarkt/Arbeitsmarktdaten/](https://www.sozialministerium.at/site/Arbeit_Behinderung/Arbeitsmarkt/Arbeitsmarktdaten/), entnommen 25.02.2019

### Quelle M5/M6/M7/M8/M9

<https://www.agenda-austria.at/publikationen/warum-oesterreich-nicht-mehr-das-bessere-deutschland-ist/pensionssystem/>, entnommen 25.02.2019  
veröffentlicht im Juni 2017



M 1

1 <b>Aktuelle Arbeitsmarktlage</b>		APFteam		Bundesministerium Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz	
2 Jänner 2019		Sektion Arbeitsmarkt			
4 <b>Zusammen</b>					
				Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
				absolut	in %
7	<b>ARBEITSKRÄFTEPOTENTIAL</b>	4 085 000	+ 57 000		+ 1,4
8	<b>UNSELBSTÄNDIG BESCHÄFTIGTE <sup>1)</sup></b>	3 717 000	+ 68 000		+ 1,9
9	unselbst. aktiv Beschäftigte <sup>2)</sup>	3 638 000	+ 72 000		+ 2,0
10	<b>GERINGFÖHIG BESCHÄFTIGTE <sup>3)</sup></b>	355 476	- 375		- 0,1
11	<b>SELBSTÄNDIG BESCHÄFTIGTE <sup>4)</sup></b>	480 250	- 2 065		- 0,4
12	<b>YORGEMERKTE ARBEITSLOSE</b>	367 979	- 11 230		- 3,0
13	Vorgem. ArbeitnehmerInnen und Inländer	250 575	- 14 723		- 5,5
14	Vorgem. ArbeitnehmerInnen und Ausländer	117 404	+ 3 493		+ 3,1
15	darunter Asylberechtigte	17 572	+ 3 188		+ 22,2
16	darunter subsidiär Schutzberechtigte	3 141	+ 434		+ 16,0
17	Vorgem. Arbeitnehmer im Alter v. 15-24 Jahre	37 489	- 2 162		- 5,5
18	Vorgem. Arbeitnehmer im Alter v. 50 u. m. Jahre	115 880	+ 1 092		+ 1,0
19	Bestand an Langzeitarbeitern > 12 Monate	48 690	- 7 049		- 12,6
20	Bestand vorgem. Arbeitnehmer - langzeitbeschäftigter	104 297	- 8 909		- 7,9
21	<b>ARBEITSLOSENQUOTE (Registerquote) <sup>5)</sup></b>	9,0%	- 0,4		
22	<b>GEM. OFFENE STELLEN</b>	68 823	+ 9 720		+ 16,4
23	<b>Arbeitslosenquote nach EUROSTAT <sup>6)</sup></b>	4,7%	- 0,7		
25 <b>Männer</b>					
				Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
				absolut	in %
28	<b>ARBEITSKRÄFTEPOTENTIAL</b>	2 193 000	+ 35 000		+ 1,6
29	<b>UNSELBSTÄNDIG BESCHÄFTIGTE <sup>1)</sup></b>	1 966 000	+ 45 000		+ 2,3
30	<b>GERINGFÖHIG BESCHÄFTIGTE <sup>3)</sup></b>	136 513	+ 343		+ 0,3
31	<b>SELBSTÄNDIG BESCHÄFTIGTE <sup>4)</sup></b>	276 511	+ 1 542		+ 0,6
32	<b>YORGEMERKTE ARBEITSLOSE</b>	227 031	- 9 595		- 4,1
33	Vorgem. Arbeitnehmer im Alter v. 15-24 Jahre	24 285	- 1 567		- 6,1
34	Vorgem. Arbeitnehmer im Alter v. 50 u. m. Jahre	74 773	- 588		- 0,8
35	<b>ARBEITSLOSENQUOTE (Registerquote) <sup>5)</sup></b>	10,4%	- 0,6		
36	<b>Arbeitslosenquote nach EUROSTAT <sup>6)</sup></b>	4,8%	- 1,0		
37 <b>Frauen</b>					
				Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
				absolut	in %
40	<b>ARBEITSKRÄFTEPOTENTIAL</b>	1 892 000	+ 22 000		+ 1,2
41	<b>UNSELBSTÄNDIG BESCHÄFTIGTE <sup>1)</sup></b>	1 751 000	+ 24 000		+ 1,4
42	<b>GERINGFÖHIG BESCHÄFTIGTE <sup>3)</sup></b>	218 963	- 718		- 0,3
43	<b>SELBSTÄNDIG BESCHÄFTIGTE <sup>4)</sup></b>	203 739	- 3 607		- 1,7
44	<b>YORGEMERKTE ARBEITSLOSE</b>	140 948	- 1 635		- 1,1
45	Vorgem. Arbeitnehmer im Alter v. 15-24 Jahre	13 204	- 595		- 4,3
46	Vorgem. Arbeitnehmer im Alter v. 50 u. m. Jahre	41 107	+ 1 680		+ 4,3
47	<b>ARBEITSLOSENQUOTE (Registerquote) <sup>5)</sup></b>	7,4%	- 0,2		
48	<b>Arbeitslosenquote nach EUROSTAT <sup>6)</sup></b>	4,7%	- 0,3		
49 <b>Lehrstellenmarkt</b>					
				Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
				absolut	in %
52	<b>Lehrstellensuchende</b>	<b>6 572</b>	<b>+ 726</b>		<b>+ 12,4</b>
53	dav. Männer	3 873	+ 357		+ 10,2
54	Frauen	2 699	+ 369		+ 15,8
55	darunter Asylberechtigte	736	+ 253		+ 52,4
56	darunter subsidiär Schutzberechtigte	228	+ 50		+ 28,1
57	<b>Gemeldete offene Lehrstellen</b>	<b>5 314</b>	<b>+ 309</b>		<b>+ 20,6</b>
58 <b>Schulungen durch das Arbeitsmarktservice</b>					
				Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
				absolut	in %
61	<b>PERSONEN IN SCHULUNG</b>	<b>65 406</b>	<b>- 11 245</b>		<b>- 14,7</b>
62	darunter Ausländerinnen und Ausländer in Schulungen	27 579	- 5 513		- 16,7
63	darunter Asylberechtigte	9 996	- 1 988		- 16,6
64	darunter subsidiär Schutzberechtigte	2 354	- 639		- 21,3

1) Unselbständig Beschäftigte (inklusive inaktiver Personen) einschließlich der in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit und Kinderbetreuungsinstitutionen und -einrichtungen  
 2) Unselbständig Beschäftigte (inklusive inaktiver Personen) einschließlich der in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit und Kinderbetreuungsinstitutionen und -einrichtungen  
 3) Unselbständig Beschäftigte (inklusive inaktiver Personen) einschließlich der in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit und Kinderbetreuungsinstitutionen und -einrichtungen  
 4) Unselbständig Beschäftigte (inklusive inaktiver Personen) einschließlich der in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit und Kinderbetreuungsinstitutionen und -einrichtungen  
 5) Dezember 2018 Erwerbslosenquote nach AMS-DWH, Inländer/Inländerinnen  
 6) Dezember 2018 Erwerbslosenquote nach AMS-DWH, Inländer/Inländerinnen



**M 2**

1 <b>AMS Schulungsteilnehmer nach Ausbildung</b>		APFteam		Bundesministerium Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz	
2 Jänner 2019					
3 <b>Zusammen</b>					
4				Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
5				absolut	
6				in %	
7 <b>VORGEMERKTE AMS-Schulungsteilnehmer (Fr...</b>		<b>65 406</b>	<b>- 11 245</b>	<b>- 14,7</b>	
8	Vorgem. Inländer SC	37 827	- 5 732	- 13,2	
9	Vorgem. Aurländer SC	27 579	- 5 513	- 16,7	
10	darunter Asylberechtigte	9 996	- 1 988	- 16,6	
11	darunter subsidiär Schutzberechtigte	2 354	- 639	- 21,3	
12	Vorgem. Schulungsteilnehmer im Alter v. 15-24 Jahre	27 867	- 4 419	- 13,7	
13	Vorgem. Schulungsteilnehmer im Alter v. 50 u. m. Jahre	5 651	- 728	- 11,4	
14	Langzeit SC >12 Monate	10 307	- 77	- 0,7	
15	SC langzeitberchäftigungslar	31 352	- 4 148	- 11,7	
16 <b>Vorgemerzte Schulungsteilnehmer nach höchster abgeschlossener Ausbildung</b>					
17	<b>VORGEMERKTE AMS-Schulungsteilnehmer</b>	<b>65 406</b>	<b>- 11 245</b>	<b>- 14,7</b>	
18	- Pflichtschulbildung	37 827	- 5 650	- 13,0	
19	- Lehrerbildung	12 277	- 2 073	- 14,4	
20	- Mittlere Ausbildung	3 827	- 634	- 16,4	
21	- Höhere Ausbildung	7 827	- 1 606	- 16,9	
22	- Akademische Ausbildung	4 696	- 640	- 15,2	
23	- Unqualifiziert	347	- 140	- 29,7	
24	<b>Vorgem. Inländer SC</b>	<b>37 827</b>	<b>- 5 732</b>	<b>- 13,2</b>	
25	- Pflichtschulbildung	18 807	- 2 747	- 12,7	
26	- Lehrerbildung	10 482	- 1 588	- 13,1	
27	- Mittlere Ausbildung	2 345	- 525	- 18,2	
28	- Höhere Ausbildung	4 048	- 576	- 12,5	
29	- Akademische Ausbildung	2 044	- 274	- 11,6	
30	- Unqualifiziert	80	- 22	- 19,6	
31	<b>Vorgem. Aurländer* SC</b>	<b>27 579</b>	<b>- 5 513</b>	<b>- 16,7</b>	
32	- Pflichtschulbildung	16 225	- 3 263	- 14,9	
33	- Lehrerbildung	1 705	- 405	- 21,4	
34	- Mittlere Ausbildung	762	- 108	- 12,2	
35	- Höhere Ausbildung	3 876	- 1 032	- 24,0	
36	- Akademische Ausbildung	2 652	- 566	- 17,6	
37	- Unqualifiziert	257	- 110	- 24,5	
38	<b>Vorgem. Asylberechtigte* SC</b>	<b>9 996</b>	<b>- 1 988</b>	<b>- 16,6</b>	
39	- Pflichtschulbildung	6 820	- 870	- 11,3	
40	- Lehrerbildung	240	- 120	- 33,6	
41	- Mittlere Ausbildung	111	- 30	- 25,5	
42	- Höhere Ausbildung	1 716	- 530	- 23,6	
43	- Akademische Ausbildung	804	- 366	- 27,1	
44	- Unqualifiziert	114	- 50	- 33,7	
45	<b>Vorgem. subsidiär Schutzberechtigte* SC</b>	<b>2 354</b>	<b>- 639</b>	<b>- 21,3</b>	
46	- Pflichtschulbildung	2 018	- 484	- 19,7	
47	- Lehrerbildung	24	- 20	- 45,5	
48	- Mittlere Ausbildung	14	- 14	- 50,0	
49	- Höhere Ausbildung	164	- 51	- 23,2	
50	- Akademische Ausbildung	100	- 10	- 15,2	
51	- Unqualifiziert	20	- 12	- 60,0	
52	<b>Vorgem. AMS-Schulungsteilnehmer im Alter v. 15-24</b>	<b>27 867</b>	<b>- 4 419</b>	<b>- 13,7</b>	
53	- Pflichtschulbildung	22 162	- 2 816	- 11,3	
54	- Lehrerbildung	2 850	- 701	- 19,7	
55	- Mittlere Ausbildung	1 016	- 205	- 17,5	
56	- Höhere Ausbildung	1 621	- 576	- 26,2	
57	- Akademische Ausbildung	75	- 54	- 41,9	
58	- Unqualifiziert	163	- 57	- 20,5	
59	<b>Vorgem. AMS-Schulungsteilnehmer im Alter v. 50 u. m.</b>	<b>5 651</b>	<b>- 728</b>	<b>- 11,4</b>	
60	- Pflichtschulbildung	2 066	- 277	- 11,0	
61	- Lehrerbildung	1 661	- 138	- 7,7	
62	- Mittlere Ausbildung	375	- 81	- 19,5	
63	- Höhere Ausbildung	660	- 100	- 10,0	
64	- Akademische Ausbildung	635	- 103	- 14,0	
65	- Unqualifiziert	26	- 10	- 27,0	
66	<b>SC Langzeitarbeitlure &gt;12 Monate</b>	<b>10 307</b>	<b>- 77</b>	<b>- 0,7</b>	
67	- Pflichtschulbildung	6 462	+ 62	+ 1,0	
68	- Lehrerbildung	1 894	- 157	- 7,7	
69	- Mittlere Ausbildung	542	- 36	- 6,2	
70	- Höhere Ausbildung	1 022	+ 19	+ 1,9	
71	- Akademische Ausbildung	335	+ 40	+ 13,6	
72	- Unqualifiziert	52	- 5	- 8,0	
73	<b>SC Arbeitnehmer - langzeitberchäftigungslar</b>	<b>31 352</b>	<b>- 4 148</b>	<b>- 11,7</b>	
74	- Pflichtschulbildung	17 792	- 2 005	- 10,2	
75	- Lehrerbildung	5 026	- 1 047	- 15,2	
76	- Mittlere Ausbildung	1 465	- 240	- 14,1	
77	- Höhere Ausbildung	3 440	- 571	- 12,6	
78	- Akademische Ausbildung	2 106	- 250	- 10,6	
79	- Unqualifiziert	140	- 17	- 10,0	
80	Quelle: AMS DWH, eig. uml., ps_L164				
81	* Bewertung der Ausbildungsqualifikation von RealZeugnissen und RealZeugn. bzw. Asylberechtigten und subsidiär Schutzberechtigten: Sofern nach bisheriger Auswertungspraxis erfolgte oder die Zuordnung zur Subkategorie der Ausbildungsqualifikation nicht ist, ist seitens des AMS die niedrigere Kategorie abgelesen.				
82	Realbildung einzuzeichnen. Daraus können sich eventuell befristete Beschäftigte in der Ausbildungsqualifikation der Vorgemerzten ergeben.				
83					



**M 3**



Quelle: <http://www.gclasen.de/demografie.htm>, entnommen 25.02.2019

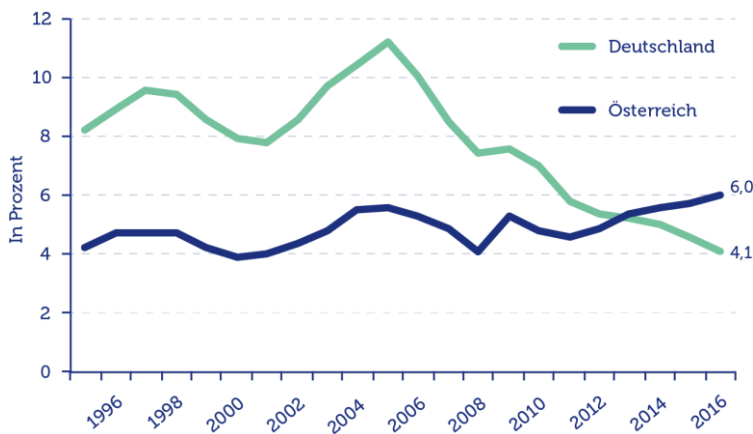
**M 4**



Quelle: <https://kontrast.at/cartoons/>, entnommen 25.02.2019

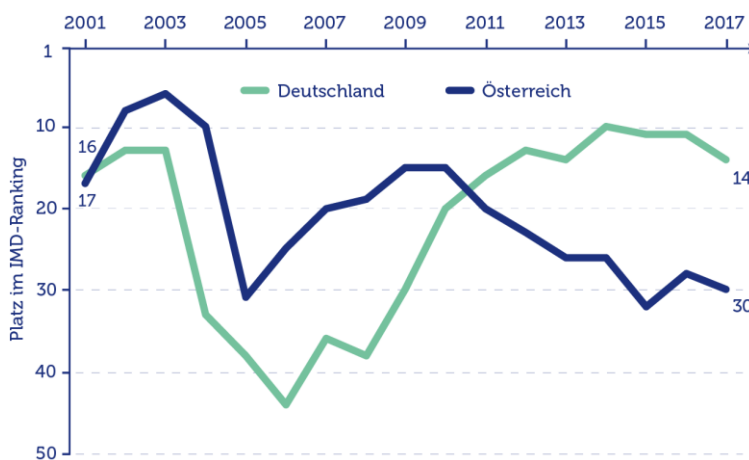
**M 5**

**Arbeitslosenrate in D und A**



**M 6**

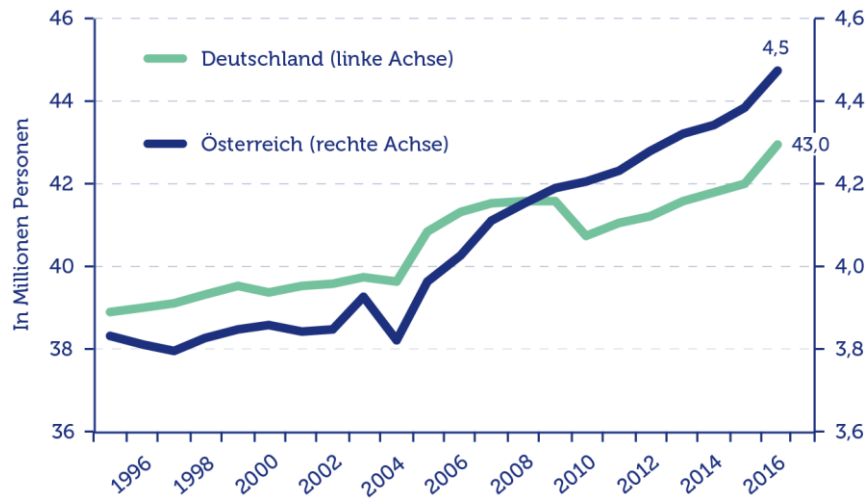
**Wettbewerbsentwicklung in D und A**





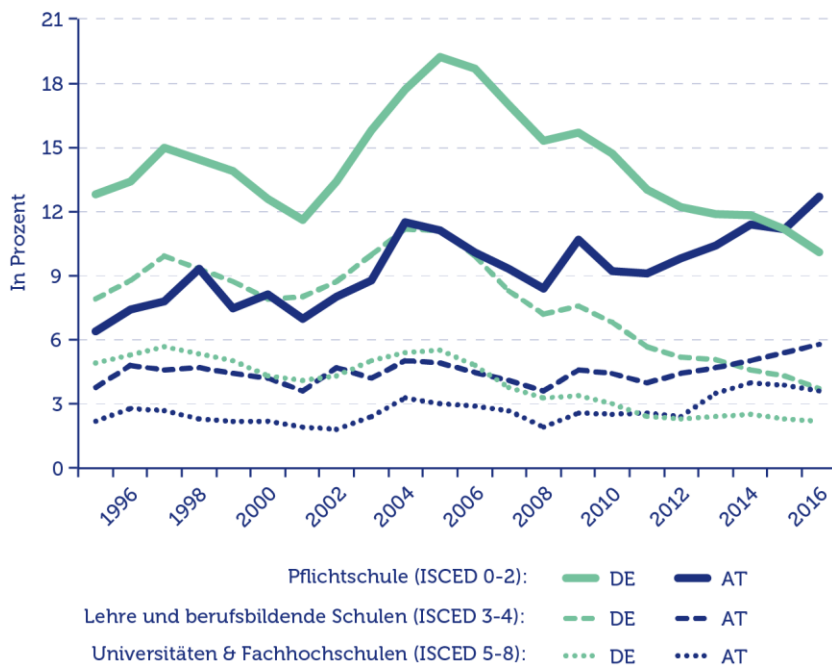
**M 7**

**Entwicklung der Arbeitsmarktteilnehmer in D und A**



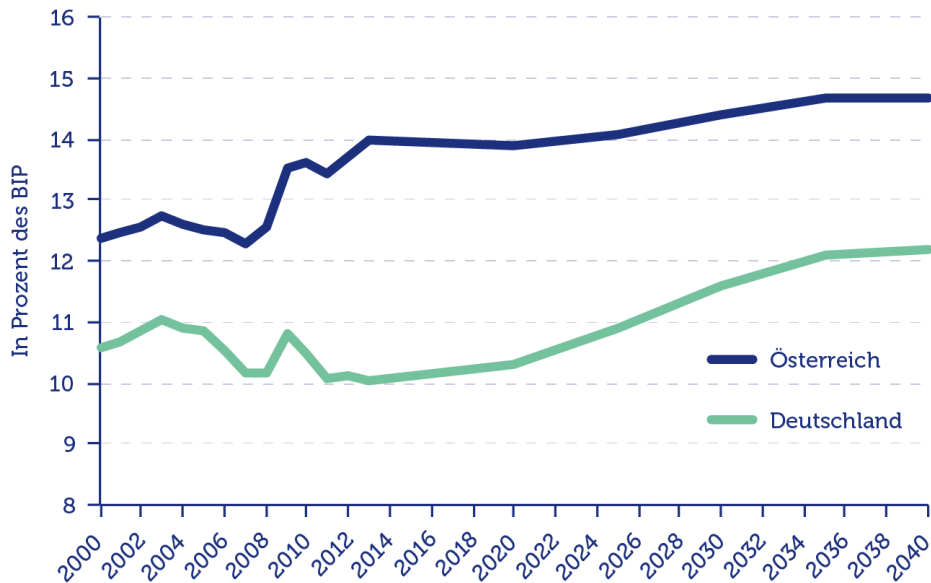
**M 8**

**Entwicklung der Arbeitslosenquote nach Bildungsstand in D & A**



M 9

## Entwicklung der Pensionsausgaben in % des BIP in D und A



Nur zur Information und nicht mit einer Aufgabe verbunden:



### Brexit verschafft Wien massiven Zuzug von Unternehmen

**Die Zahl zugewanderter britischer Unternehmen hat sich im Vorjahr verdoppelt – auch wegen großzügiger Förderungen.**

Noch stehen die Umstände nicht fest, unter denen die Briten die Europäische Union Ende März verlassen. Beim Firmenzug in Österreich ist der Brexit aber bereits spürbar. Denn hinter Deutschland mit 39 Betriebsansiedlungen in Wien landete Großbritannien im Vorjahr bereits auf Platz zwei in der Liste der zehn wichtigsten Herkunftsländer für die Bundeshauptstadt. Insgesamt zog es laut dem Ansiedlungsreport der Austria Business Agency (ABA) 14 Unternehmen aus dem Vereinigten Königreich nach Wien. Die Zahl der Neugründungen aus Großbritannien war damit doppelt so hoch wie im Jahr davor. "Entwicklungen wie der Brexit sind immer eine Chance, die wir aktiv nutzen wollen, und daher haben wir uns frühzeitig positioniert", sagte Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck (ÖVP). Ob Wien von der Abwanderung infolge des bevorstehenden Austritts Großbritanniens aus der EU überdurchschnittlich viele Unternehmen anlocken kann, hier ihre EU-Zelte aufzuschlagen, wollte der Geschäftsführer der Wirtschaftsagentur Wien, Gerhard Hirczi, nicht einschätzen. "Wir sind sicher nicht die Einzigen. Aber wir dürfen zufrieden sein, weil wir sehen: Es gibt Bewegung." Vergleichszahlen zu anderen Metropolen gebe es nicht.

### Deutschland Nummer eins

Dass sich die Onlineversandplattform Amazon im niederösterreichischen Großebersdorf, also im Wiener Umland statt in Wien angesiedelt hat, ist mit Sicherheit ein Wermutstropfen für die Wiener Stadtregierung. Immerhin hat Pronptopro, Italiens größter Dienstleistungsvermittler, seinen Sitz in Wien angemeldet. Vermittelt wird so gut wie alles, vom Fotografen über Installateure bis zu Fitnesscoach und Nachhilfelehrer.



Auch gesamtösterreichisch betrachtet war Deutschland mit 108 Unternehmen mit großem Vorsprung die Nummer eins unter den Investorenländern. Der nördliche Nachbar und wichtigste Handelspartner zeichnete damit für 30 Prozent des Firmenzuzugs verantwortlich. Auf Rang zwei folgte die erste Überraschung: Die Schweiz überholte mit 36 Neuansiedlungen den viele Jahre zweitwichtigsten Handelspartner Österreichs, nämlich Italien, von wo im Vorjahr 28 Betriebe zuwanderten. "Neben attraktiven Rahmenbedingungen am Standort hilft uns unsere Lage im Herzen Europas, und auch die wirtschaftsfreundliche Politik wird im Ausland mit großem Interesse verfolgt", verweist Schramböck etwa auf die Forschungsprämie von 14 Prozent, die in der Form als Alleinstellungsmerkmal bei Standortentscheidungen gilt.

#### **Forschungsprämie zieht an**

Die noch einmal von zwölf auf 14 Prozent erhöhte Forschungsprämie schmälert wohl die Einnahmen der Republik aus Steuern und Abgaben pro Jahr um geschätzte 600 bis 800 Millionen Euro. Der sohin geschröpfte Steuerzahler profitiert aber langfristig auch von dieser Förderung. Denn von den insgesamt 355 angesiedelten Unternehmen, davon kamen 182 oder 221 nach Wien, betreiben 32 hierzulande Forschung und Entwicklung (F&E), warb Schramböck. Durch die Neuansiedlungen wurden rund 3000 Arbeitsplätze geschaffen und knapp 735 Millionen Euro investiert – das ist ein Anstieg um 1,5 Prozent, während der Arbeitsplatzzuwachs acht Prozent ausgemacht habe. Der Wiener Finanzstadtrat Peter Hanke (SPÖ) vereinnahmt vom Zuwachs 231,68 Millionen Euro und 1753 neue Arbeitsplätze für die Bundeshauptstadt. Er verstehe gar nicht, wenn die Hauptstadt immer wieder von "unqualifizierter Seite" krankgeredet werde. Dies schade dem Wirtschaftsstandort und damit auch Österreich, sagte Bürgermeister Michael Ludwig (SPÖ) wohl in Richtung Bund. Nach Branchen rangiert der Komplex Informationstechnologie, Telekommunikation und Software (56) vorne, gefolgt von wirtschaftsnahen Dienstleistungen (55). Sogar 22 ausländische Start-ups entschieden sich für Österreich. Eines davon ist Aeolus Robotics, ein Artificial-Intelligence-Scale-up aus Silicon Valley, das zusammen mit der TU Wien Sensorik für Haushaltsroboterassistenten entwickelt.

*STANDARD-Artikel vom 25.02.2019*

Quelle: <https://derstandard.at/2000098519839/Brexit-schiebt-Firmenzuwanderung-in-Wien-an>, entnommen 25.02.2019

## 7 Offenes Lernen: Wintertourismus

Kompetenz	Niveau	Themenfeld
Die SchülerInnen können die Wirtschaftssektoren Österreichs (inklusive Tourismus) bewerten	5. JG. HLW 5. JG HLT	<b>Wintertourismus</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse der Ist-Situation in Österreich</li> <li>• Bewertung kritischer Dokumentationen</li> <li>• Formulierung von Kritik</li> </ul>
<b>Methoden-/Ideenname</b>		
<b>OFFENES LERNEN:</b> ANALYSE UND INTERPRETATION KURZEN UND LÄNGEREN DOKUMENTATIONEN KRITISCHE STELLUNGNAHME MIT EIGENER SCHWERPUNKTSETZUNG		
<b>Kurzbeschreibung</b>		
<p>In dieser Unterrichtssequenz (3 Unterrichtseinheiten) steht die kritische Auseinandersetzung mit Dokumentationen zum Wintertourismus im Vordergrund. Der pädagogische Fokus liegt dabei vor allem auf der Vernetzung von Sachinformationen sowie der kritischen Stellungnahme. Um von den Schüler/innen tatsächlich eigene Texte erwarten zu können, ist es ratsam, sie dazu anzuleiten, die alternative Langdokumentation sowie die drei Kurz-Features auf ihrem Notebook oder auf einer „Internet-Insel“ der Schule mit Kopfhörern anzuhören. Der „Opener“ für die Thematik ist das im Arbeitsheft rot markierte Video.</p>		
<b>Ziel</b>		
Erarbeitung von <ul style="list-style-type: none"> <li>• gegliederten Protokollen</li> <li>• kritischen Stellungnahmen zum Thema</li> </ul>		
<b>Ablauf/konkrete Umsetzung</b>		
Siehe angefügtes Arbeitsheft		
<b>Benötigte Materialien</b>		
Internetzugang, Beamer, Kopfhörer		
<b>Quellen</b>		
Siehe Quellenangaben im Arbeitsheft		

## Fokus Wintertourismus: Aus für das „Leiwandste ...“?

Der Wintertourismus galt nicht nur in Österreich, sondern auch in Deutschland, in der Schweiz und in Südtirol als „sichere Bank“ in der Tourismusstatistik. Dementsprechend wurden die Schigebiete auch zu „Erlebnis-Arenen“ ausgebaut, mit immer leistungsfähigeren Liftanlagen ausgestattet, um den Gästen das „Schaukeln“ zwischen den Tälern zu ermöglichen und den Anreiz zur Wahl einer bestimmten Winterdestination zu erhöhen. In Zeiten des kaum zu leugnenden Klimawandels trübt sich die Idylle jedoch ein.

Zu diesem Thema bieten sich einige kritische Dokumentationen auf YouTube an.

Titel	YouTube-URL	Bitly-Shorts
<b>Skination Österreich auf Talfahrt?</b> <i>47 Min.</i>	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=ppqatUNKDek">https://www.youtube.com/watch?v=ppqatUNKDek</a>	<a href="https://bit.ly/zuFlxG7">https://bit.ly/zuFlxG7</a>
<b>Der gemachte Winter</b> <i>47 Min.</i>	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=srQxep4qltM">https://www.youtube.com/watch?v=srQxep4qltM</a>	<a href="https://bit.ly/2GJo4mN">https://bit.ly/2GJo4mN</a>
<b>Tourismus im Klimawandel</b> <i>3 Min.</i>	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=aeaUuqwkbKc">https://www.youtube.com/watch?v=aeaUuqwkbKc</a>	<a href="https://bit.ly/38OgDq8">https://bit.ly/38OgDq8</a>
<b>Wie viel Tourismus vertragen die Gletscher?</b> <i>5 Min.</i>	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=nN4oLL1EAxQ">https://www.youtube.com/watch?v=nN4oLL1EAxQ</a>	<a href="https://bit.ly/36BnXUG">https://bit.ly/36BnXUG</a>
<b>Steile Pisten, steile Preise: Luxusurlauber verdrängen Einheimische</b> <i>6 Min.</i>	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=hdg7SEEmSu4">https://www.youtube.com/watch?v=hdg7SEEmSu4</a>	<a href="https://bit.ly/2GzsD2F">https://bit.ly/2GzsD2F</a>

### Arbeitsaufgaben

	I	II	III
1. <b>Protokolliere die Doku</b> „Skination Österreich auf Talfahrt?“ mit.	X		
2. Arbeite aus deinem Protokoll zumindest <b>fünf Kapitelüberschriften</b> mit jeweils <b>drei</b> erläuternden Sätzen heraus.		X	
3. Verfasse auf Basis der <b>drei kurzen YouTube-Dokus</b> einen kritischen <b>Artikel</b> im Umfang einer A <sub>4</sub> -Seite, in dem du die Diskrepanz zwischen den durch den Klimawandel bedingten Einschränkungen und der Ankurbelung der touristischen Nachfrage thematisierst.			X
4. <b>Alternativ</b> zu AA 3: Verfasse auf Basis der <b>Dokumentation</b> „Der gemachte Winter“ einen kritischen Artikel im Umfang einer A <sub>4</sub> -Seite, in dem du die Problematik für Natur und letztlich auch die Touristen aufzeigst.			X
5. Analysiere den <b>Alpenvereins-Artikel</b> aus dem Jahr 2017 hinsichtlich der darin getroffenen <b>Aussagen</b> . (siehe nächste Seite)		X	
6. Erörtere in einer <b>persönlichen Stellungnahme</b> im Umfang einer halben A <sub>4</sub> -Seite, welche <b>Schlussfolgerungen</b> und <b>Konsequenzen</b> du für diese Form des <b>Tourismus</b> ziehst. Ein Tipp: Markiere dir schon beim Lesen mit einem Marker die dir wesentlich erscheinenden Fakten und Aussagen.			X

## Blick unter die Schneedecke:

### Wie der Wintertourismus alpine Landschaften zerstört

#### Neue Studie mit Ländervergleich des ökologischen Fußabdrucks unserer Skigebiete

Wien/Innsbruck, am 13. März 2017 – Der alpine Wintertourismus ist einer der bedeutendsten Wirtschaftszweige Österreichs, gehört aber auch zu den größten Treibern der Naturzerstörung unserer Gebirgslandschaften. Mit 30.000 Kilometern Länge umspannen die Skipisten der Alpen fast drei Viertel des Erdumfangs, 11.000 Lifte und Seilbahnen stehen bereits zur Verfügung. Dennoch sind alpenweit 164 neue Anlagen geplant, 82 davon in Österreich. Das führt zu einer Überlastung der betroffenen Naturräume.

"Die Spitzenreiter alpiner Landschaftsbelastung sind französische sowie österreichische Skigebiete. Besonders schädlich sind vor allem die Mega-Ski-Resorts in hohen Lagen: Sie zerschneiden Ökosysteme, verkleinern den Lebensraum bedrohter Tier- und Pflanzenarten und verdrängen störungsempfindliche Wildtiere wie Birkhuhn und Schneehase", fasst Josef Schrank vom WWF Österreich die Ergebnisse einer aktuellen Studie von Alfred Ringler zusammen. Der renommierte bayerische Landschaftsökologe hat erstmals alpenweit die ökologischen Auswirkungen von vier Jahrzehnten Skitourismus untersucht und knapp 1.000 Skigebiete hinsichtlich ihres Ökologischen Fußabdrucks verglichen.

Die Ergebnisse der Studie zeigen dabei ein Dilemma auf: Gerade kleinere Skigebiete in Talnähe, die meist nachhaltiger wirtschaften und einen geringeren ökologischen Fußabdruck haben, werden aufgrund des Konkurrenzdrucks und mangelnder Schneesicherheit häufiger aufgegeben, während die besonders landschaftsschädlichen Groß-Skigebiete in empfindlichen Alpenhochlagen stetig expandieren. Dort ist die ökologische Belastungsgrenze bereits überschritten.

In Österreich betrifft dies beispielsweise die Tiroler Bezirke Kitzbühel – mit der alpen- und vermutlich weltweit höchsten Dichte an Skianlagen – Landeck, Kufstein, Zell am See oder Schwaz. Das Skigebiet mit dem alpenweit größten ökologischen Fußabdruck ist Sölden, trotzdem soll es weiter ausgebaut werden.

Die Ergebnisse der Studie zeigen dabei ein Dilemma auf: **Gerade kleinere Skigebiete in Talnähe, die meist nachhaltiger wirtschaften und einen geringeren ökologischen Fußabdruck haben, werden aufgrund des Konkurrenzdrucks und mangelnder Schneesicherheit häufiger aufgegeben**, während die besonders landschaftsschädlichen Groß-Skigebiete in empfindlichen Alpenhochlagen stetig expandieren. Dort ist die ökologische Belastungsgrenze bereits überschritten.

In Österreich betrifft dies beispielsweise die Tiroler Bezirke Kitzbühel – mit der alpen- und vermutlich weltweit höchsten Dichte an Skianlagen – Landeck, Kufstein, Zell am See oder Schwaz. **Das Skigebiet mit dem alpenweit größten ökologischen Fußabdruck ist Sölden**, trotzdem soll es weiter ausgebaut werden.

#### Bergwelt im Stress: Erschließungsdruck auf unberührte Landschaften steigt

Der Bau und Betrieb der Wintersportzentren beeinträchtigt fast alle Lebensräume und Arten in den Alpen und beeinflusst auch die Stabilität der Gebirgslandschaft. Dies kann Hangrutschungen und Muren auslösen oder gar verstärken.

"Pistenplanierungen, Zufahrtsstraßen, Waldrodungen und der aufwändige Bau von Beschneiungsanlagen haben in unseren Gebirgslandschaften eine Spur der Verwüstung gezogen", gibt Liliana Dagostin vom Österreichischen Alpenverein Ergebnisse aus der Studie wieder.

"Ganze Landschaften werden umgebaut, um die Pisten an die Bedürfnisse des Durchschnittsskifahrers und an die Erfordernisse der Beschneigung anzupassen. Wenn die alpinen Ökosysteme nicht über kurz oder lang zusammenbrechen sollen, braucht es Endausbaugrenzen für den Skitourismus. Besonders Anlagen in den höchsten Gebirgsregionen, in der Permafrostzone oder in Mooren und Quellgebieten dürfen in Zukunft nicht mehr bewilligt werden", so Dagostin.

#### Bundesländer-Ranking: Die Skigebiete mit dem größten ökologischen Fußabdruck

Je höher der Eingriffsindex (Zahl in Klammer) eines Skigebiets, desto größer ist seine Landschaftsbelastung. Die vorangestellte Zahl gibt den Platz im alpenweiten Ranking wieder.

Die Abgrenzung und Bezeichnung der Skigebiete orientiert sich an der landschaftsökologischen Zusammengehörigkeit und kann daher Unterschiede zu Angaben von Skigebietsbetreibern oder Tourismusstatistiken aufweisen.



#### Tirol

- 1. Sölden (120)
- 3. Ischgl (105)
- 13. Obergurgl-Hochgurgl (95)

#### Salzburg

- 27. Leogang-Saalbach Hinterglemm (85)
- 43. Kaprun-Kitzsteinhorn (80)
- 44. Schmittenhöhe (80)

#### Kärnten

- 21. Innerfragant (88)
- 35. Kleinkirchheim/ St.Oswald (84)
- 93. Naßfeld (64)

#### Steiermark

- 12. Schladming-Skischaukel (95)
- 83. Galsterbergalm (66)
- 115. Spital am Semmering (63)

#### Vorarlberg

- 71. Hochkrumbach-Arlberg-Zürs (70)
- 178. Gaschurn-Gallenkirch (56)
- 179. Schruns/ Sennigrat (56)

#### Oberösterreich

- 74. Obertraun/ Krippenstein (69)
- 108. Grünau/ Almtal (63)
- 131. Hintertal/Gosau (60)

#### Niederösterreich

- 130. Unterberg (60)
- 162. St. Corona am Wechsel (57)
- 163. Mönichkircher Schwaig (57)

Die ökologischen Auswirkungen der Skigebiete hängen neben ihrer Größe vor allem von ihrer Lage im Bergmassiv ab. So befinden sich die steirischen und niederösterreichischen Skigebiete meist in Talnähe oder reichen in die montane Waldzone, während sich die **17 Mega-Ski-Resorts Österreichs** in Tirol (neun Gebiete), Salzburg (fünf), Kärnten, der Steiermark und Vorarlberg (jeweils eines) über ganze Berge oder mehrere Bergmassive ziehen. Das belastet die Landschaft am stärksten.

### Wirtschaften im Einklang mit Alpenkonvention statt Erschließungswahnsinn

Alpenweit sind 55 Mega-Skigebiete in Frankreich (20), Österreich (17), Italien (zehn) und der Schweiz (acht) größer als 2.000 Hektar. Der Skibetrieb trifft dort auf sensibelste Ökosysteme, die sich von brachialen Eingriffen wie Grat- und Kammdurchbrüchen oder Sprengungen jahrzehntelang nicht erholen können. Der Wintertourismus setzt aber nicht nur die Zukunft alpiner Arten und wertvoller Lebensräume unverantwortlich aufs Spiel, sondern gefährdet auch wesentliche Ökosystemleistungen. Durch die Rodung von Latschenfeldern und die Bodenverdichtung auf den Pistenflächen steigt die Erosionsgefahr und leidet die Trinkwasserneubildung.

„Für den WWF Österreich und den Österreichischen Alpenverein ist ein alpenweites, rechtsverbindliches und allseits respektiertes Raumkonzept die wichtigste Forderung, die sich aus der Studie ergibt. Zu einer verantwortungsvollen Raumplanung, mit der die Nutzung des Bodens vorausschauend organisiert und der Flächenverbrauch möglichst gering gehalten wird, gehören auch rechtsverbindliche Ausschlusszonen für den Ausbau.“

Gerade vor dem Hintergrund des Österreichischen Vorsitzes in der Alpenkonvention muss der Umweltminister noch 2017 die Entwicklung von alpenverträglichen Tourismus- und Mobilitätskonzepten anstoßen – sowohl für den Winter als auch für den Sommer!

*Die gesamte Studie wurde im Jahrbuch 2016/2017 des Vereins zum Schutz der Bergwelt publiziert und steht auf der Homepage des Vereins zum Download bereit: **Alfred Ringler: "Skigebiete der Alpen: landschaftsökologische Bilanz, Perspektiven für die Renaturierung" - Jahrbuch 2016/17 des VZSB (17,3 MB).***

Quelle: [https://www.alpenverein.at/portal/news/aktuelle\\_news/2017/2017\\_03\\_14\\_der-oekologische-fuss-abdruck-unserer-skigebiete.php](https://www.alpenverein.at/portal/news/aktuelle_news/2017/2017_03_14_der-oekologische-fuss-abdruck-unserer-skigebiete.php), entnommen 29.01.2020

Für Interessierte steht das ausführliche **Factsheet** des **WWF** unter dem angeführten URL zur Verfügung:

[https://www.alpenverein.at/portal\\_wAssets/docs/news/2017/oekologischer-fussabdruck-der-skigebiete\\_factsheet-wwf.pdf](https://www.alpenverein.at/portal_wAssets/docs/news/2017/oekologischer-fussabdruck-der-skigebiete_factsheet-wwf.pdf)